

Der Verlag

»Der Verlagshandel [kann] nur von denen, die sich gründlich Erfahrungen mit Sortimenthandel erworben haben, mit gutem Erfolg für sich und zum Besten der Wissenschaft und Literatur betrieben werden.«¹²

Einmal mehr war Perthes Vorbild für Heinrich Wenner! Trotzdem läßt sich sagen, daß das Verlegen von Büchern nicht zu den Plänen gehörte, die Heinrich Wenner bei der Gründung des Sortiments hatte. Vielmehr trat Heinrich Riepe 1940 nach der erfolgreichen Lesung an Wenner mit dem fertigen Manuskript »De bunte Kranz« heran und schlug eine Feldpostausgabe vor. So konnte der Titel 1941 in vielen tausend Exemplaren im Auftrag der Sparkassen Osnabrücks an Osnabrücker Soldaten an die Front geschickt werden. Als zweites Verlagswerk erschien 1944 der Gedächtnisvortrag von Karl Brandt zum 150. Todestag von Justus Möser.

Bis Mitte der 60er Jahre zeigte Heinrich Wenner auf dem Verlagssektor bis auf drei Ausnahmen keine weiteren Aktivitäten: Anlässlich des Rathauswiederaufbaus erschien 1948 ein von Walter Borchers verfaßtes Büchlein, 1952 ein zweiter Erzählungsband von Heinrich Riepe »De Viggelinestrieker« und 1955 eine Osnabrücker Wanderkarte, die über zwanzig Jahre gefehlt hatte. Die zunehmende Verknappung bestimmter antiquarischer Titel und neue Reproduktions- und Drucktechniken regten dazu an, einige der gesuchtesten Quellen-Werke der niedersächsischen und westfälischen Regionalliteratur neu aufzulegen. Manche Werke wie z. B. Rudolf vom Bruch Buch über die Rittersitze des Osnabrücker Landes erlebten auf diese Weise nach ihrem er-

sten Erscheinen mehrere Auflagen.

Daneben gab es eine Zusammenarbeit mit dem Verein für Geschichte und Landeskunde in Osnabrück – Historischer Verein. Seit 1969 erschien die renommierte Reihe der Osnabrücker Geschichtsquellen und Forschungen meist in Kommission, teils auch auf Kosten der Firma. Die Möser-Werkausgabe der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen konnte 1984 in den Verlag geholt werden. Ein Abschluß der seit 1944 erscheinenden Ausgabe ist jetzt abzusehen. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Denkmalpflege in Hannover wurden die Kunstdenkmalinventare Niedersachsens in 48 Bänden neu verlegt.

Zu den allgemein bekannteren Werken des Verlages H. Th. Wenner gehören die Bücher von Edgar F. Warnecke über Burgen und Schlösser und über Bauernhöfe der Osnabrücker Region. Sie wurden in mehreren Auflagen gedruckt. Plattdeutsche Literatur ist vertreten mit Werkausgaben von Hiärm Grupe und Heinrich Riepe, den beiden Klassikern Osnabrücker Mundart. In jüngster Zeit erschienen, als Beginn einer kleinen niederdeutschen Reihe mit Illustrationen, Bändchen von Heinz von der Wall und Heinz Leive mit Zeichnungen von Fritz Wolf.

Von den Osnabrücker Autoren muß Karl Kühling genannt werden, mit dem die Firma lange Jahre freundschaftlich verbunden war. Nicht weniger als acht seiner Bücher übergab er im Laufe der Jahre dem Verlag zur Betreuung. Sie wurden in großen Auflagen, einige mehrfach, gedruckt. Heute umfaßt das gesamte Verlagsverzeichnis über 300 Titel, von denen 210 lieferbar sind.